

Jahresbericht 2017 zur Umsetzung von Weltethos

Der Weltethos-Gedanke ist Fundament für das wertschätzende Miteinander an der Albertville-Realschule Winnenden. Eine Schulgemeinschaft, die sich aus unterschiedlichen Menschen mit vielfältiger Herkunft, Kultur, Sozialisierung und Religion zusammensetzt, benötigt eine Leitlinie zur Orientierung, zur Stärkung des sozialen Miteinanders und zur Lösung von auftretenden Konflikten. Ebenso muss das Denken der Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte auf einen schonenden Umgang mit Ressourcen und die Entwicklung eines Umweltbewusstseins ausgerichtet sein, um in Verantwortung für die kommenden Generationen zu handeln und zu leben.

Im Folgenden wollen wir darstellen, wie sich die Albertville-Realschule Winnenden im Jahr 2017 diesen Aufgaben gestellt hat.

1. Umsetzung von WE im Fachunterricht

Über die im Bildungsplan verankerten Ziele zur Umsetzung des Fachunterrichts und zur Stärkung des sozialen Miteinanders hinaus hat sich die Schulentwicklungsgruppe im Jahr 2017 damit beschäftigt, wie sich der Weltethos-Gedanke im schulischen Alltag der Schülerinnen und Schüler manifestiert. Folgende Ideen wurden hierzu entwickelt und umgesetzt:

Jedes Klassenzimmer erhielt eine Schreibfläche zur Fixierung eines wöchentlichen Weltethos-Spruches. So beginnt die neue Schulwoche stets mit dem Anschreiben eines Spruches einer bekannten Person, die sich zu einem Teilaspekt des Weltethos geäußert hat. Der Spruch wird nicht nur in der ersten Schulstunde jedes Wochentages von der anwesenden Lehrkraft vorgetragen, sondern auch mit den Schülerinnen und Schülern aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. Ziel ist es, einen inneren Bezug zu den jeweils angeschriebenen Sprüchen herzustellen, das eigene Verhalten zu reflektieren und gegebenenfalls über längere Zeit eine Verhaltensänderung herbeizuführen.

Themen sind zum Beispiel Aufrichtigkeit, Freundschaft, Hilfsbereitschaft, Individualität, Verantwortung oder gesellschaftliche Vielfalt. Alle Lehrkräfte sollen sich an das vereinbarte Vorgehen halten und den Spruch der Woche mit den Schülerinnen und Schülern zu Beginn jedes Wochentages vortragen. Kurze Debatten und inhaltliche Auseinandersetzungen mit den jeweiligen Sprüchen sind ausdrücklich erwünscht. Von Seiten der Steuergruppe und der eingerichteten Arbeitsgruppe „Weltethos“ ist angedacht, dass die zukünftigen Sprüche eventuell auch von Schülerinnen und Schülern selbst verfasst werden, um deren Ideen zu einem friedlichen und wertschätzenden Miteinander aufzugreifen und in den Alltag zu implementieren. Hierbei sollen die Wünsche und Gedanken der Schülerinnen und Schüler zur konkreten Umsetzung von Weltethos zukünftig noch stärker einbezogen werden.

2. Umsetzung von WE in Projekten

Auch im Jahr 2017 waren Schülerinnen und Schüler der Albertville-Realschule Winnenden zur Mitarbeit in der Klamottenkiste eingeladen. Die Klamottenkiste ist eine Schülerfirma, die mit unterschiedlichen Verfahren Textilien und Gegenstände des Alltags bedruckt. Sie erfreut sich eines regen Zulaufs und wird klassenübergreifend für alle Schülerinnen und Schüler der Schule angeboten. So stehen das soziale Lernen und die gelebte Gemeinschaft im Fokus allen Handelns. Mittlerweile sind es nicht nur die aktuellen Schülerinnen und Schüler, die sich aktiv einbringen – auch viele ehemalige Schülerinnen und Schüler kommen jeden Freitag hinzu und teilen ihre Erfahrung und ihr Wissen.

Bereits am ersten Schultag erhalten alle neuen Schülerinnen und Schüler ein T-Shirt aus der Klamottenkiste. Dieses ist mit dem Logo der Albertville-Realschule und dem Motto „Ich habe einen

Traum“ bedruckt. Das erste T-Shirt wird vom Förderverein der Albertville-Realschule finanziert und ist ein Geschenk für alle Neuankömmlinge. Das Logo und die Aufschrift sollen die Identifikation mit der Schule und das Zusammengehörigkeitsgefühl stärken. Im weiteren Schulleben kommen alle Schülerinnen und Schüler immer wieder in Kontakt mit der Schülerfirma – sei es beim Einkauf von Fair-Trade-T-Shirts, Schlüsselanhängern, Pullovern, Taschen, Tassen oder Caps. Die Produktpalette wurde im Laufe der Jahre sukzessive erweitert und auf die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden abgestimmt. Viele Schülerinnen und Schüler haben auch den Wunsch, selbst in der Klamottenkiste tätig zu werden. Sie werden von den erfahrenen Schülerinnen und Schülern in die vielfältigen Aufgaben eingewiesen und übernehmen Verantwortung für einen Arbeitsbereich. Dies kann im Rahmen der Produktion, der Auftragsannahme und -abwicklung, der Kalkulation, grafischen Gestaltung, des Marketings oder der Bewirtung im integrierten Café sein. Das Prinzip der Übernahme von Verantwortung für das eigene Handeln und somit für die Nachhaltigkeit des Projekts wird auf diese Weise gefördert. Darüber hinaus wird der Blick für ein faires, globales Miteinander geschärft. Im Spannungsfeld zwischen wirtschaftlichem Erfolg und einem wertschätzenden Miteinander werden zahlreiche Fragen mit gesellschaftlicher Dimension aufgeworfen und thematisiert. Der Sinn der Goldenen Regel wird auf diese Weise, häufig unbewusst, erfahrbar gemacht. So stehen momentan viele Fragen der Gerechtigkeit im Mittelpunkt interner Diskussionen. Diese beziehen sich beispielsweise auf eine faire Aufgabenverteilung mit entsprechender Würdigung des Engagements. In der ritualisierten Vollversammlung, in der alle Mitglieder der Belegschaft mit gleicher Stimme vertreten sind, werden diese Fragen thematisiert und Lösungsansätze gesucht. Die Klamottenkiste schafft somit Möglichkeiten der Partizipation am Gemeinleben und beschränkt sich nicht alleine auf Themenbereiche des wirtschaftlichen Handelns.

3. Besondere Strukturen für die Umsetzung von WE

Die Herausforderungen, vor denen die Albertville-Realschule in Winnenden stand und noch heute steht, fordern gemeinsames Handeln und eine Weggemeinschaft heraus, die sich getragen weiß vom jeweiligen Glauben, vom Respekt und von der Achtsamkeit auf jeden Einzelnen. Auf dieser Basis hat die ökumenische Schulgemeinschaft auch im Schuljahr 2017 wieder zahlreiche Projekte für die Schülerinnen und Schüler, für Ehemalige, Eltern und Lehrkräfte angeboten. Die Ökumenische Schulgemeinschaft ist ein Modellprojekt der Schulseelsorge, stets offen für andere Religionen und Weltanschauungen und setzt sich in verschiedenen Projekten für mehr Toleranz und Respekt gegenüber den Mitmenschen und deren verschiedenen Glaubensvorstellungen ein. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, „Kirche“ auch an der Schule spürbar und erfahrbar werden zu lassen. Mitten im Alltag und in der Hektik, gibt es im Raum der Stille und Seelsorge in der Albertville-Realschule nicht nur einen festen Ort zur inneren Ruhe und Besinnung, sondern auch zum gemeinsamen Gespräch und Austausch in den Pausen, meist verbunden mit Planungen und Vorbereitungen einzelner Projekte. Zum wiederholten Mal besuchten Schülerinnen und Schüler, auch Ehemalige und Lehrer der Albertville-Realschule in 2017 die Christusträger-Brüderschaft im Kloster Triefenstein bei Würzburg. Unter dem Motto „Gemeinsam auf dem Weg“ tauschten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht nur ihre eigenen Lebensziele, Wünsche und Vorstellungen aus, sondern machten sich auch Gedanken zu den aktuellen politischen Spannungen, insbesondere zwischen den einzelnen Konfessionen und Religionen. Glauben und Religionszugehörigkeit dürfen nicht instrumentalisiert werden, sondern müssen stets die Grundlage zu einem versöhnten und barmherzigen Miteinander bleiben. Vielleicht wäre hierzu eine gemeinsame Pilgerreise der ökumenischen Schulgemeinschaft mit der muslimischen Gemeinde in Winnenden (z.B. nach Assisi/Italien) zu einem interreligiösen Friedensgebet eine gute Möglichkeit, ein Zeichen der Solidarität und Verbundenheit zu setzen. Erste Vorbereitungen und Planungen laufen bereits.

4. Bedeutung von WE für die Schulkultur bzw. das konstruktive und respektvolle Miteinander an der Schule und in unserer Welt

Seit 2003 engagiert sich die Albertville-Realschule in Winnenden zusammen mit dem Hilfsprojekt Hoachanas Children Fund für bessere Lebensbedingungen von Kindern in Namibia. Mit jährlichen Projekttagen zum Thema Afrika, Informationsständen auf dem Herbstmarkt in Winnenden, Brief-Patenschaften, Sammel- und Tauschaktionen, einem jährlichen „Fest für Afrika“ sowie einem „Tag für Afrika“ (Arbeitseinsatz anstatt Schule), soll die Schulbildung in Hoachanas/Namibia gefördert, soll für mehr Toleranz und Verständnis anderen Kulturen, Religionen und Bräuchen gegenüber geworben und mit Spenden auch die eigene „Winnenden ARS Suppenküche“ in Hoachanas unterstützt werden.

Beim 5. „Fest für Afrika“ konnte die Albertville-Realschule zum ersten Mal die „Proud Nama Footprints“ begrüßen, ein Chor auf Deutschland-Tournee direkt aus Hoachanas/Namibia, begleitet von Fr. Angelika Gleich, der Gründerin des Hilfsprojektes. Der Chor „verzauberte Winnenden und sorgte für Gänsehaut und großes Vergnügen“ (WN-Zeitung, Juni 2017). Zusammen mit den 10 Chormitgliedern erzählte Fr. Gleich über die aktuellen Entwicklungen vom „Hoachanas Children Fund“ (HCF) und brachte viele Bilder direkt von Hoachanas/Namibia mit. Alle Besucher des Festes bekamen einen Einblick in die einzelnen Hilfsprojekte in Hoachanas und die wichtige Botschaft vermittelt, dass wir gemeinsam miteinander auf dieser einen Welt leben und dass ein Miteinander auch in politischer und wirtschaftlicher Hinsicht unterstützt werden muss. Hilfe zur Selbsthilfe, Mithilfe beim Ausbau der Schul- und Berufsausbildung, damit nicht noch mehr Menschen ihr Land verlassen und flüchten müssen.

Die ökumenische Schulgemeinschaft der Albertville-Realschule lässt sich jedes Jahr auch etwas Neues für ihr Afrikafest einfallen. Dieses Mal kochten Schülerinnen und Schüler zusammen mit dem Kantinenchef der Fa. Kärcher, in der „Kärcher-Feldküche“ einen afrikanischen und schwäbischen Eintopf für die über 300 Gäste. Der Erlös des Festes wiederum, wie passend, verschafft Kindern in Namibia eine warme Mahlzeit am Tag und ergänzt damit auch den täglichen Schulbesuch. Zusammen mit den Spenden beim Winnenden Herbstmarkt 2017 und der Teilnahme bzw. Mitgliedschaft bei der neuen Bürgerinitiative „Zukunft für Afrika“, konnte in diesem Jahr der Spendenerlös für Hoachanas mit einem Rekordergebnis auf ein Neues eingestellt werden.

5. Verankerung von WE in den Kooperationsstrukturen der Schule

Neben den regelmäßigen Treffen der ökumenischen Schulgemeinschaft im CVJM-Haus in Winnenden, bei denen Gemeinschaft erlebt, informiert und in Schülerteams organisiert wird, gehören feste Kooperationspartnerschaften zum Profil der Albertville-Realschule.

Mit einem erneuten Verkauf von Schoko-Nikoläusen und Punsch konnte auch in 2017 der Kinder- und Jugendhospizdienst Sternentraum (Rems-Murr Kreis) in der Begleitung schwerstkranker Kinder unterstützt werden. Eine Scheckübergabe an die zuständige Koordinatorin steht im Zuge eines Unterrichtsbesuches noch aus. Hier erfahren die Schülerinnen und Schüler, wie wichtig es ist, aufeinander zu achten und Rücksicht zu nehmen.

Dass dies auch Generationen übergreifend funktionieren kann, zeigen die regelmäßigen Begegnungen der Projektgruppen „Jung trifft alt“ und „Musik hält jung“ in den Seniorenheimen ELIM (Leutenbach und Schwaikheim). Regelmäßige Besuche und gestaltete Nachmittage, in Begleitung und Anleitung der Verantwortlichen der ökumenischen Schulgemeinschaft, bringen junge Menschen mit den Bewohnern der Seniorenheime ELIM zusammen, zum gemeinsamen Austausch, zum Singen, Musizieren, Geschichten erzählen und Basteln, meist in gemütlichen Runden bei Kaffee und Kuchen. Berührungängste werden abgebaut, Lebenserfahrungen ausgetauscht und Wissen weitergegeben. Jugendliche erzählen vom Alltag in der Schule, erklären die Handhabung von modernen Medien, Senioren erzählen davon, wie sie heutzutage im Haus ELIM leben und wie sie früher ihren Alltag auch

ohne technische Hilfsmittel bewältigen konnten. Hier erfahren die Jugendlichen und die Senioren gegenseitige Anerkennung und Wertschätzung.

6. Veränderungen durch das WE

Wer macht die Welt fair? Über 700 Schülerinnen und Schüler spielten, redeten und dachten nach über die ganze Erde - die "werdeWELTfairÄNDERER" vom 03. – 07. Juli 2017 am Bildungszentrum II in Winnenden (Albertville-Realschule in Kooperation mit den angrenzenden Nachbarschulen).

Die Weltfairänderer sind nicht unbedingt Träumer. Die Welt könnte doch fairer werden. Über eine Woche lang lernten die Schülerinnen und Schüler in Jurtezelten und in zahlreichen Workshops an den Vor- und Nachmittagen, dass auch sie die Welt "fair-ändern" können. Nach zahlreichen Kooperations- und Vorbereitungstreffen, unter der Schirmherrschaft des Landrates und des Oberbürgermeisters, konnten über 25 weitere Vereins- und Jugendverbände im Rems-Murr Kreis gefunden werden, die sich an dieser Aktion vom BdkJ aus Wernau beteiligten. Das Projekt möchte junge Menschen darauf aufmerksam machen, dass die Ressourcen der Erde nicht unerschöpflich sind und jeder dazu beitragen kann, die Welt ein wenig besser zu machen. So konnten die Schülerinnen und Schüler im Rahmenprogramm am Nachmittag beispielsweise im Regenwaldworkshop die globalen Zusammenhänge des eigenen Konsums oder beim Papierschöpfen die Produktion von Recyclingpapier kennenlernen. Und die Besucher des „faircafé“ entschieden bei der „Coffee Stop“-Aktion von Misereor selbst, welchen Beitrag sie für eine Tasse fair gehandelten Kaffee ausgeben wollten oder nutzten die Möglichkeit in der Aula der Albertville-Realschule, gebrauchte Kleider und Gegenstände, die zu gut für den Müll waren, mit anderen zu tauschen. Zwei Abendvorträge rundeten die „heißen“ Tage ab, einer davon mit Johannes J. Frühbauer (Stiftung Weltethos) zum Thema: „Mit Weltethos zum Weltfairänderer – Ethische Orientierungen in Schule und Alltag“.

Spontan meldeten sich einige Schülerinnen und Schüler, die zukünftig, auch in den Pausen der Schule, fair gehandelte Produkte vom Weltladen mit einem fahrbaren Laden (Holzvitrine) verkaufen wollen.